

Aufruf zum Ostermarsch am 24. März 2008 in Nürnberg

Entwurf(Motto?)

Täglich müssen wir uns damit auseinandersetzen: Zunehmend finden Krieg und Kriegsandrohung Eingang in die Politik. Begründet wird das als Maßnahme zur Abwehr von Terror, als humanitäre Aktion, zum Aufbau von Demokratie, Sicherheit und Freiheit und was sonst noch an hohlen Worten bemüht wird.

‘Krieg gegen den Terror’ – ein Fiasko!

Seit über sechs Jahren sind für die USA und ihre Verbündeten Afghanistan und der Irak die zentralen Schauplätze. Demokratie und wirtschaftliche Entwicklung sollten durchgesetzt werden. Die Wirklichkeit zeigt aber deutlich, wie sinnlos für diese Ziele die Militäreinsätze in beiden Ländern sind. Im Irak ist erst in Folge des Krieges ein terroristisches Netzwerk entstanden. In Afghanistan werden die fremden Truppen zusehends als Besatzer empfunden und die Taliban gewinnen wieder an Einfluss.

Krieg ist Terror, keine Terrorbekämpfung

Terroristische Aktionen sind Fälle von Schwerstkriminalität. Zuständig sind dafür Polizei, Staatsanwaltschaft und Gerichte als die geschichtlich gewachsenen Einrichtungen einer zivilen Gesellschaft. Krieg bringt immer Tod, Leid und Elend für unschuldige Zivilisten. Für sie ist der Krieg einfach Terror.

Bundeswehr zurück aus Afghanistan

Während unser Land den Irakkrieg nicht direkt unterstützt, wird die Bundeswehr in Afghanistan immer mehr zur Kriegspartei. Die Menschen dort brauchen aber Versöhnung und uneigennützige Hilfe zum Finden eines eigenen Weges. Die fremden Truppen sind ein Hindernis, deswegen gehört die Bundeswehr möglichst rasch nach Hause. Wir Bundesbürger müssen unsere Freiheit sowieso nicht am Hindukusch verteidigen, sondern im eigenen Land gegen zunehmende Überwachung und Schnüffelei und den angedachten Einsatz der Bundeswehr im Inneren.

Einfluss, Bodenschätze und Militär

Es ist kein Zufall, dass die von den Industrienationen ins Visier genommenen Kriegsgebiete reiche Bodenschätze besitzen oder für deren Transport sehr wichtig sind.

Wir bleiben dabei: Kein Blut für Öl! Die Umrüstung der Bundeswehr zu einer kriegsfähigen Armee überall auf der Welt wird in offiziellen Dokumenten unseres Landes ausführlich abgehandelt. Der EU – Reformvertrag verfestigt diese Militarisierung. Wir fordern: Abrüsten!

Kein neuer kalter Krieg in Europa

Seit der geplanten Raketenabwehr der USA in Polen und Tschechien verschlechtert sich das Klima zwischen Russland und der Nato. Wir wollen Frieden, gute Nachbarschaft und Kooperation in Europa, keine neue Konfrontation. Überreste des kalten Krieges wie die Militärbasen in Grafenwöhr und Katterbach müssen aufgelöst, nicht umfunktioniert werden. Militär hat auf dem Nürnberger Flughafen nichts zu suchen.

Rüstung tötet schon im Frieden

Die Gegenüberstellung von den Unsummen für Rüstung und Kriegsführung und den Brosamen für Friedensdienste und Entwicklungshilfe macht uns wütend. Dabei sind die meisten geplanten neuen Waffen für die Bundeswehr noch gar nicht im Haushalt erfasst. Wir bleiben dabei: Abrüstung statt Sozialabbau!

Entgegen aller schönen Worte lässt die Bundesregierung Rüstungsexporte auch in Krisengebiete zu.

Wir halten fest: Die Probleme der Welt lassen sich nicht mit Waffen lösen. Krieg als Mittel der Politik ist ein Verbrechen. Frieden ist eine notwendige Voraussetzung für eine bessere Welt.

Gehen Sie mit uns am 24. März 2008 zum Nürnberger Ostermarsch!